



80 JAHRE DEPORTATION DER PFÄLZISCHEN UND BADISCHEN JUDEN NACH GURS

Gedenkveranstaltungen in der Pfalz

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Bezirksverband Pfalz engagiert sich seit Jahrzehnten im Gedenken und Erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus sowie in der Erforschung und Aufarbeitung der Verbrechen des NS-Regimes, zu denen auch die Oktoberdeportation nach Gurs 1940 zählt. Ihr fielen Menschen jüdischen Glaubens aus Baden, der Pfalz und dem Saarland zum Opfer, die entrechtet, verfolgt und in das Internierungslager in Südwestfrankreich verschleppt wurden. Die Mehrzahl dieser Menschen sah die Heimat nicht wieder, sondern fand den Tod.

Die hier vermerkten Termine erinnern an die Verschleppung im Oktober 1940, ihre Vorgeschichte und Nachwirkungen. Dabei werden große Zusammenhänge wie auch einzelne Schicksale vermittelt.

Doch nicht nur Veranstaltungen des Bezirksverbands erinnern an Gurs: viele weitere Akteure in der ganzen Pfalz haben uns ihre Aktivitäten für diesen Terminkalender übermittelt, der sich auch auf unserer Website www.bv-pfalz.de findet. Wir freuen uns über ein lebendiges Netzwerk von Initiativen der Landkreise, Städte, Gemeinden, Vereine und engagierter Bürger.

So hoffe ich, dass diese Reihe einen Beitrag gegen das Vergessen leistet, Anstöße zur Reflexion über bedenkliche Entwicklungen in unserer Gegenwart gibt, und Impulse zur Bewahrung unserer freiheitlichen Demokratie liefert.

Ihr



Theo Wieder
Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz

Als einziger höherer Kommunalverband in Rheinland-Pfalz stellt der Bezirksverband Pfalz die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Belange der Menschen in den Mittelpunkt. Er umfasst die gesamte Region mit knapp 5.500 Quadratkilometern.

In diesem Gebiet mit acht kreisfreien Städten und acht Landkreisen und rund 1,4 Millionen Einwohnern betreibt der Regionalverband über 20 Einrichtungen und Beteiligungen. Mehr Infos auf www.bv-pfalz.de, Facebook, Instagram, YouTube oder Twitter.

VERANSTALTUNGEN DES BEZIRKSVERBANDS PFALZ

Montag, 19.10. bis Sonntag, 15.11.2020

Ausstellung: „Als Kinder Auschwitz entkommen“

Aus der Biographie der Familie Schwarzschild

Kaiserslautern, Wadgasserhof im Theodor-Zink-Museum,
Steinstraße 48.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 10 bis 17 Uhr; Samstag,
Sonn- und Feiertag 11 bis 18 Uhr. Am 01.11. geschlossen.

Das Buch von Margot und Hannelore Wicki-Schwarzschild über die Lebens- und Leidensgeschichte der 1940 deportierten Familie Schwarzschild diente als Grundlage für die Werke der Landauer Künstlerin Monika Kirks.

In enger Abstimmung zwischen der Malerin und Margot Wicki-Schwarzschild entstanden 25 Acrylbilder und dazugehörige Skizzen. Entlang der Chronologie der Deportation und des erzwungenen Frankreichaufenthalts der Familie von 1940 – 1946 wurden emotionale Bilder aus den Berichten der Geschwister aufgegriffen. Deren Rätselhaftigkeit soll Fragen provozieren: Was ist los auf dem Bild, worum geht es?

Skizzen und ausgewählte Originaltexte aus den Schilderungen im Buch erläutern die historische Situation und den ereignisgeschichtlichen Hintergrund.

Montag, 19.10., 19 Uhr

Vernissage der Ausstellung:

„Als Kinder Auschwitz entkommen“

Aus der Biographie der Familie Schwarzschild

Kaiserslautern, Alte Eintracht, Unionstraße 2

Wie entsteht eine Bildergeschichte über ein Leben? Einen Einblick in Methode und Ästhetik der Künstlerin Monika Kirks, sowie deren spezifischen Blick auf das komplexe und dramatische Thema der Deportation gewährt Kunsthistorikerin Dr. Claudia Gross.

Referentin: Dr. Claudia Gross, Eintritt frei, Anmeldung mit Kontaktdaten bis 16.10. wird erbeten unter gurs-gedenken@bv-pfalz.de



Montag, 19.10., 20 Uhr

Vortrag: „Fast ein Blitzlichtgewitter.

Die Fotos der Deportationen nach Gurs vom Oktober 1940“

Kaiserslautern, Alte Eintracht, Unionstraße 2

Im Vergleich mit den späteren Deportationen „in den Osten“ wurden die Deportationen nach Gurs häufig fotografiert. Fotografen waren entweder Polizisten oder eher unbeteiligte Zuschauer*innen.

Der Fotoexperte Dr. Christoph Kreuzmüller stellt die Fotografien in ihren historischen Kontext, vergleicht und analysiert sie.

Referent: Dr. Christoph Kreuzmüller, Haus der Wannseekonferenz Berlin.

Eintritt frei, Anmeldung mit Kontaktdaten bis 16.10. wird erbeten unter gurs-gedenken@bv-pfalz.de



Dienstag, 20.10., 19 Uhr

Zeitzeugenbericht:

Gespräch mit Margot Wicki-Schwarzschild

Kaiserslautern, Pfalztheater, Willy-Brandt-Platz 4-5

Eine Überlebende der Deportation nach Gurs, Margot Wicki-Schwarzschild, berichtet über die Vorgänge im Herbst 1940, das Leben im Lager und danach. Ihre Biographie war Inspiration für die Ausstellung „Als Kinder Auschwitz entkommen“, die vom 19.10. bis 15.11. im Wadgasserhof gezeigt wird.

Eintritt frei, Anmeldung mit Kontaktdaten bis 18.10. wird erbeten unter gurs-gedenken@bv-pfalz.de



Mittwoch, 21.10., 19 Uhr

Vortrag: „Die Deportation der pfälzischen Juden nach Gurs vor 80 Jahren und das Schicksal der Deportierten aus der Pfalz“

Kaiserslautern, Pfalzbibliothek, Bismarckstraße 17

Am 22. Oktober 1940 wurden in einer Nacht- und Nebel-Aktion auf Weisung des Gauleiters Bürckel 824 jüdische Männer, Frauen und Kinder festgenommen und zusammen mit ca. 5.200 badischen und saarländischen Juden in das in Südfrankreich gelegene Lager Gurs deportiert. Der Referent berichtet über diese Verschleppung, die katastrophalen Zustände in Gurs und das Schicksal der Deportierten, von denen die meisten ab 1942 nach Auschwitz kamen und dort ermordet wurden.

Veranstalter: Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde

Referent: Roland Paul, Arbeitsstelle für jüdisches Leben in der Pfalz

Eintritt frei, Anmeldung wird erbeten unter 0631 3647 111 oder info@pfalzbibliothek.bv-pfalz.de

Dieser Vortrag wird per Livestream übertragen, Infos auf www.pfalzbibliothek.de

Montag, 26.10., 19 Uhr

Vortrag: „Josef Bürckel und die Deportation der pfälzisch-saarländischen Juden am 22. Oktober 1940“

Kaiserslautern, Alte Eintracht, Unionstraße 2

Die Deportation bedeutete eine Verschärfung in der rassistischen Praxis des NS-Regimes: Erstmals wurden deutsche Juden aus dem sogenannten Altreich aus ihrer Heimat vertrieben und deportiert, womit ein Leidensweg begann, der für viele über die französischen Lager bis nach Auschwitz führte. Bis heute sind die Entscheidungsprozesse, welche die Ereignisse des 22. Oktober 1940 nach sich zogen, noch nicht hinreichend geklärt. Der Vortrag gibt einen Überblick über Ablauf und Folgen der Deportation und wird die Frage der politischen Verantwortung des Gauleiters Bürckel diskutieren.

Referent: Dr. Walter Rummel, Leiter des Landesarchivs Speyer.

Eintritt frei, Anmeldung mit Kontaktdaten bis 23.10. wird erbeten unter gurs-gedenken@bv-pfalz.de



**Donnerstag, 01.10. / Sonntag, 11.10. / Donnerstag, 22.10. /
Freitag, 30.10. / Freitag, 06.11. / Mittwoch, 25.11. /
Dienstag, 15.12., jeweils Beginn 19.30 Uhr**
**Schauspiel: „Bürckel! Frau Gauleiter steht ihren Mann“
von Peter Roos**

Kaiserslautern, Pfalztheater, Willy-Brandt-Platz 4-5

Karten unter www.pfalztheater.de oder 0631 3675 209

Der pfälzische Gauleiter Josef Bürckel war einer der mächtigsten Funktionäre des Nationalsozialismus. 1940 war er maßgeblich verantwortlich für die Deportation nach Gurs – er meldet an Hitler als erster deutscher Gauleiter seine „Saarpfalz“ als „judenfrei“. Bürckel verstarb 1944 in Neustadt. Bis heute gilt er als schillernde Figur der NS-Führungselite, in Teilen der Pfalz blieb er lange Zeit geachtet wegen seiner Jovialität, der Beibehaltung seines pfälzischen Dialektes und als „Erfinder“ der Weinstraße.

Der Autor Peter Roos hat sich zeitlebens mit dem Nationalsozialismus beschäftigt. Der Handlung seines Stücks liegen jahrelange Recherchen und die umfassende Akte von Bürckels Frau Hilde von 1949 zugrunde.



(Foto: ZRW Mediathek, Harald Kröher)

Auch wenn für viele Veranstaltungen in dieser Übersicht der Eintritt frei ist, müssen dennoch coronabedingt die Kontaktdaten der Gäste erfasst werden. Wir bitten daher um vorherige Anmeldung. Die Kontaktdaten für die Anmeldung bzw. die Namen der jeweiligen Veranstalter finden Sie bei den einzelnen Terminen.

VERANSTALTUNGEN IN DER REGION

Montag, 05.10., 18 Uhr

Vortrag: „Die Deportation der saarländischen Juden nach Gurs und ihr weiteres Schicksal“

Siersburg-Rehlingen/Saarland, Sitzungssaal des Rathauses,
Bouzonviller Platz

Veranstalter: AG Stolpersteine Siersburg-Rehlingen

Referent: Roland Paul, Arbeitsstelle für jüdisches Leben
in der Pfalz

Mittwoch, 07.10., 19 Uhr

Vortrag mit Fotos: „Gurs - Zwischenstation für das Vernichtungslager Auschwitz: Die Deportation der Juden aus Frankenthal am 22. Oktober 1940.“

Frankenthal, Bildungszentrum der VHS, Schlossergasse 10
Eintritt frei.

Die große Mehrzahl der 266 Juden, die 1933 noch in Frankenthal wohnten, war emigriert. So waren es 1940 nur noch 39 Juden, die „nach Frankreich abgeschoben“ wurden, wie es verharmlosend in einem Zusatz in der Einwohnermeldekartei nachgetragen wurde. Über Ihre Schicksale berichtet der Vortrag.

Referent: Herbert Baum

Veranstalter: Förderverein für jüdisches Gedenken Frankenthal

Donnerstag, 22.10., 11 Uhr

Kundgebung: Für unsere gemeinsame Zukunft in Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit

Wissembourg/F., Treffpunkt Bahnhof Wissembourg

Ab 11.30 Uhr Fußweg zur ehemaligen Synagoge, 4 Place des Carmes, Begrüßung durch Bürgermeisterin Fischer-Junck, sowie Ansprachen von Jean Bloch und Prof. Matthias Bahr. Wanderung nach Schweigen zum Weintor (Distanz ca. 2,5 km), um 13 Uhr Begrüßung am Weintor mit Programm, Ende ca. 14 Uhr.

Teilnahme ab Synagoge oder Weintor ist möglich, einfach direkt dort einfinden.

Veranstalter: Kreativ für Menschenrechte e.V.

Donnerstag, 22.10., 11 Uhr

Vortrag: „Die Deportation der saarpfälzischen Juden nach Gurs vor 80 Jahren“

Homburg/Saar, evangelische Stadtkirche

Veranstalter: Stadtverwaltung Homburg/Saar

Referent: Roland Paul, Arbeitsstelle für jüdisches Leben in der Pfalz

Donnerstag, 22.10., 11 Uhr

Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer von Gurs

Neustadt/Weinstraße, am Gurs-Schild beim Saalbau

Veranstalter: die Stadt Neustadt an der Weinstraße und die Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt

Donnerstag, 22.10., 18 Uhr

Vortrag: „Gursopfer aus Pirmasens und das Schicksal von Kindern“

Pirmasens, Luthersaal, Pfarrgasse 6a

Viele Pirmasenser*Innen wurden über Gurs ermordet (Übersicht von Frank Eschrich); die Rettung vieler Kinder war mit Angst, Mit-Leiden und großem Trennungsschmerz verbunden. Dies wird an Beispielen – auch von einigen La Guette-Kindern aus der Region - verdeutlicht.

Referentin: Karola Streppel

Veranstalter: AK Geschichte der Juden in Pirmasens

Eintritt frei, Anmeldung erbeten bei Karola Streppel unter 0179 226 99 92

Donnerstag, 22.10., ab 18 Uhr

Gedenken an die Opfer von Gurs

Neustadt, Martin-Luther-Kirche, Martin-Luther-Straße

„Gurs – eine Spurensuche“, Kurzvortrag von Roland Paul, Arbeitsstelle für jüdisches Leben in der Pfalz. „Gurs – Gestern und Heute“, Kurzfilm von Martin Mannweiler. Musik mit dem Duo Rebecca Rust (Cello) & Friedrich Edelmann Fagott.

Teilnahme nur mit Anmeldung möglich über 0172-7474419 oder eberhard.dittus@evkirchepfalz.de

Veranstalter: die Stadt Neustadt an der Weinstraße und die Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt

Weitere Informationen: www.gedenkstaette-neustadt.de

Dienstag 27.10., 19 Uhr

„Es gibt immer weniger Zeitzeugen“:

Film mit dem Gurs-Deportierten Paul Niedermann

Frankenthal, Bildungszentrum der VHS, Schlossergasse 10

Eintritt frei

Paul Niedermann, der als 13-Jähriger nach Gurs deportiert wurde, berichtete mehrmals in der Region über sein Leben und Leiden. In dem Film von 2013 schildert er die Lebensverhältnisse im Lager. 1942 gelang ihm mit seinem Bruder die Flucht. Er wurde über die Schweizer Grenze in Sicherheit gebracht, die Eltern in Konzentrationslagern ermordet. Erst 30 Jahre später konnte er als Zeuge im Prozess gegen den SS-Offizier Klaus Barbie zum ersten Mal über sein Leben sprechen. Danach hielt er hunderte von Vorträgen in verschiedenen Ländern.

Einführung: Herbert Baum

Veranstalter: Förderverein für jüdisches Gedenken Frankenthal

Mittwoch, 28.10., 19 Uhr

Vortrag: „Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs im Jahr 1940“

Speyer, Stadtratssitzungssaal, Maximilianstraße 12

Eintritt frei

Veranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation der pfälzischen und badischen Juden nach Gurs, der „Vorhölle von Auschwitz.“ Roland Paul, der ehemalige Direktor des Instituts für Pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern, spricht als renommierter Experte für die jüdische Geschichte der Pfalz.

Voranmeldung mit Angabe der Kontaktdaten und der Teilnehmerzahl unter stadtarchiv@stadt-speyer.de erforderlich.

Veranstalter: Stadt Speyer und Historischer Verein der Pfalz

Referent: Roland Paul, Arbeitsstelle für jüdisches Leben in der Pfalz

Sonntag, 01.11., 18 Uhr

Lesung: „Gretl Drexler: Briefe aus Mannheim, Gurs und Grenoble (1939-1942)“

Rockenhausen, Donnersberghalle, Brühlgasse 10

Mit Hannelore Bähr und Roland Paul

Veranstalter: Arbeitskreis Stolpersteine Rockenhausen und Arbeitskreis Aktiv gegen Rechts am Donnersberg



Freitag, 06.11., 10 Uhr

Enthüllung weiterer Tafeln im Gedenkprojekt der Stadt Pirmasens für die Opfer des Nationalsozialismus

Pirmasens, Bahnhofstraße 10 (anschl. zum Alten Rathaus und zur Gedenktafel für Familie Raune in der Hauptstr. 32)

In einem zweitägigen Workshop haben Schülerinnen und Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums und der Förderschule Matzenberg die Informationen zu den nach Gurs verschleppten Familien erarbeitet.

Anmeldung wird erbeten unter 06331 842832

Veranstalter: Stadtverwaltung Pirmasens, Stadtarchiv mit den ortsansässigen Schulen



Freitag, 06.11., 19.30 Uhr

Vortrag: „Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs im Jahr 1940“

Pirmasens, Festhalle

Roland Paul wird die Vorgänge zur Verschleppung der Juden nach Gurs schildern und auf das Schicksal der Pirmasenser besonders eingehen.

Referent: Roland Paul, Arbeitsstelle für jüdisches Leben in der Pfalz

Anmeldung erbeten unter 06331 842223

Veranstalter: Stadtverwaltung Pirmasens und Historischer Verein

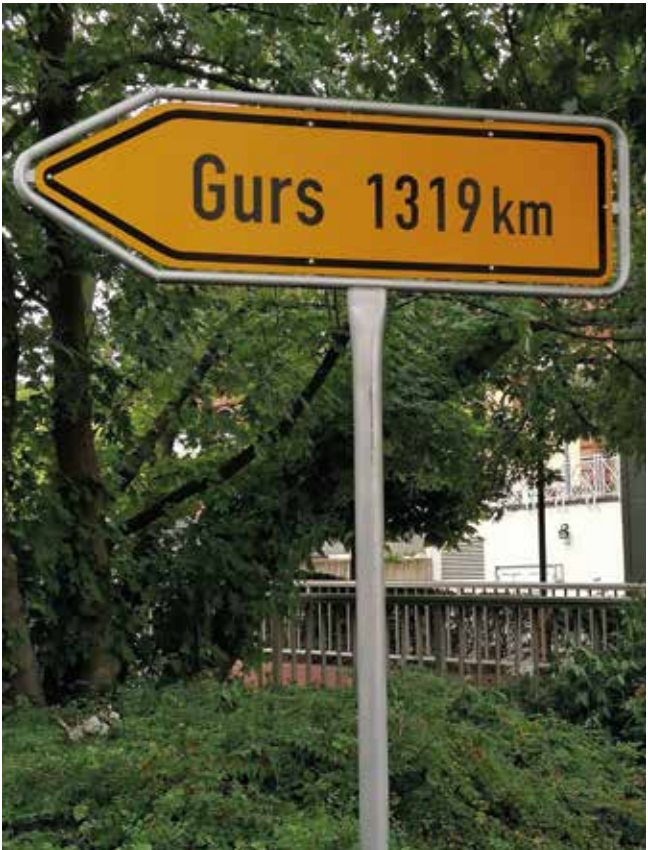
Donnerstag, 19.11., 18.30 Uhr

Rundgang zu den Häusern der Gurs-Deportierten

Treffpunkt: Bad Dürkheim, Stadtmuseum im Haus Catoir, Römerstraße

Veranstalter: Stadtverwaltung Bad Dürkheim

Referent: Roland Paul, Arbeitsstelle für jüdisches Leben in der Pfalz



Der Bezirksverband Pfalz engagiert sich für eine nachhaltige Gedenkarbeit. Schwerpunkte sind die Bewahrung des Andenkens an die Opfer des Naziregimes in unserer Heimat, Forschungen zu Vorgängen während des sogenannten Dritten Reichs im regionalen Umfeld und Aufbereitung der Ergebnisse sowie die Durchführung von Projekten und Maßnahmen, die über die Aufklärung zu geschichtlichen Fakten ein kritisches Bewusstsein gegenüber ähnlichen Entwicklungen und Gefahren in der heutigen Zeit fördern. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf der Durchführung von Projekten mit Jugendlichen.

Dabei kommt den Gedenkmaßnahmen im Zusammenhang mit der Deportation von Menschen jüdischen Glaubens aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in das südfranzösische Internierungslager Gurs im Oktober 1940 eine besondere Bedeutung zu. Mehr zu unserer Gedenkarbeit auf www.bv-pfalz.de/gedenken-erinnern

VORSCHAU: AB APRIL 2021

Landesausstellung „Gurs 1940. Die Deportation und Ermordung der Jüdinnen und Juden aus Südwestdeutschland. Eine Ausstellung im Plural“

Kaiserslautern, Wadgasserhof des Theodor-Zink-Museums,
Steinstraße 48

Am 22. und 23. Oktober 1940 wurden Tausende Jüdinnen und Juden aus Baden und der „Saarpfalz“ in den unbesetzten Teil Frankreichs deportiert. Offizielle Angaben sprechen von 6.504 Menschen. Die Zahl lag sicherlich höher. Die französischen Behörden leiteten die Züge in das Lager Gurs, am Fuße der Pyrenäen, im Herzen des heutigen Departement Pyrénées-Atlantiques. Gurs hatte im Verlauf seiner Geschichte verschiedenen Funktionen: Es war Flüchtlings-, Internierungs-, Durchgangs- und Konzentrationslager. Einigen Deportierten gelang von dort die Flucht, Hunderte starben. Die meisten Überlebenden wurden 1942 oder 1943 in die deutschen Mordzentren im besetzten Polen verschleppt und ermordet. An diese Verbrechen, wie auch an ihre Nachgeschichte, erinnert die Ausstellung „Gurs 1940“ anlässlich des 80. Jahrestages der Deportation der Jüdinnen und Juden aus Südwestdeutschland im Plural. Sie bettet regionale Geschichte in deutsch-französische, teils auch europäische Abläufe ein und beleuchtet das Schicksal von Jüdinnen und Juden, betrachtet Täter*innen, Umstehende und Nutznießende in Deutschland und in Frankreich aus verschiedenen Perspektiven. Auch erzählt sie, wie dieser Verbrechen gedacht wurde und wird.

Die Ausstellung der Bildungs- und Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz Berlin ist in Kooperation mit vielen Partner*innen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie dem Auswärtigen Amt entstanden.

Die Ausstellungsdurchführung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksverband Pfalz und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.



 **BEZIRKS
VERBAND
PFALZ**

 Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

Ansicht des Lagers Gurs. (Foto: Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde)

Sonntag, 25.04.21

Sonntag, 14.11.21

jeweils um 11 Uhr und 14 Uhr

Stolperstein-Führung in Grünstadt

Grünstadt

Dauer: pro Führung 60-90 Minuten

Anmeldung unter www.kvhs-duew.de oder Tel. 06359 929 7235

Im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben“ 2021 erfahren die Teilnehmer auf einem Rundgang durch die Stadt etwas über das jüdische Leben in Grünstadt. Das Schicksal von Einzelpersonen wird exemplarisch an verschiedenen Stolpersteinen dargestellt.

Veranstalter: VHS in Kooperation mit dem Altertumsverein Grünstadt

Sonntag, 25.04.21

Sonntag, 14.11.21

jeweils um 11 Uhr und 14 Uhr

Führung auf dem jüdischen Friedhof in Grünstadt

Grünstadt

Dauer: pro Führung 60-90 Minuten

Anmeldung unter www.kvhs-duew.de oder Tel. 06359 929 7235

Im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben“ 2021.

Die Führung wird Besonderheiten der Bestattungsriten, die Grabinschriften sowie die Bedeutung eines Friedhofs im Judentum erläutern. Auch schildert sie die Bedeutung der Lage von Grünstadt zwischen den SchUM-Städten Worms und Speyer.

Veranstalter: VHS in Kooperation mit dem Altertumsverein Grünstadt



Jüdischer Friedhof Pirmasens (Foto: ZRW Mediathek, Harald Kröher)



INSTITUT FÜR
PFÄLZISCHE GESCHICHTE
UND VOLKSKUNDE

pfalztheaterkaiserslautern.



[www.facebook.com/
BezirksverbandPfalz](http://www.facebook.com/BezirksverbandPfalz)



[www.youtube.com/
user/BVPfalz](http://www.youtube.com/user/BVPfalz)



[www.twitter.com/
BezVerbandPfalz](http://www.twitter.com/BezVerbandPfalz)



[www.instagram.com/
bezirksverband_pfalz](http://www.instagram.com/bezirksverband_pfalz)

Herausgeber:

Bezirksverband Pfalz / Marketing & Veranstaltungen / Bismarckstraße 17
67655 Kaiserslautern / Telefon 06321 3647166 / info@bv-pfalz.de

Umschlagbilder Vorder- und Rückseite: Monika Kirks